Aktualitäten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **83 (1989)**

Heft 24

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aktualitäten

DRS

Programmvorschau:

«Sehen statt hören»

Ausgabe 161
Erstausstrahlung:
16. Dezember 1989, 17.25 Uhr

Zweitausstrahlung:
23. Dezember 1989, 16.10 Uhr

In der Weihnachtsausgabe treten jung und alt auf: Kinder von der Gehörlosenschule Züric h kommen ins Studio und die gehörlosen Frauen aus dem Altersheim «Aarhof» in Jegenstorf, Kt. Bern, haben ein kleines Weihnachtsspiel auf Videokassette aufgenommen.

Ausgabe 162
Erstausstrahlung:
30. Dezember 1989, 13.50 Uhr

Zweitausstrahlung:
6. Januar 1990, 16.10 Uhr

In der letzten Sendung für Hörbehinderte von 1989 wird aufgeräumt und nachgeholt! Zwei wichtige internationale Anlässe sind noch nicht vorgestellt worden: Der Oralistenkongress mit Eltern und hörenden Fachleuten vom Oktober in Berchtesgaden und die zwei Kongresse über Gebärdensprachforschung vom Juli in Hamburg. An beiden Orten waren auch viele Schweizer anzutreffen. Noch einmal prallen also die beiden gegensätzlichen Ansichten von Gehörlosenerziehung aufeinander.

AZ 8500 Frauenfeld

0143711/0000022/000
Rihs, Schweiz. Fernsehen
"Sehen statt Hören" ***
Postfach
0052 Zürich

Gehörlose Weltmeister

In Ostberlin fand die Weltmeisterschaft der Schiffsmodellbauer mit Teilnehmern aus 14 Ländern statt. Insgesamt waren 240 Modelle zu sehen. Auch der Deutsche gehörlose Hans-Joachim Bornholdt nahm daran teil. Bornholdt ist Mitglied im Modellbauclub Lübeck und errang mit seinem Modell «Hermes Scan» in der Klasse C2 die Goldmedaille. Es ist bereits sein dritter Erfolg seit 1985. Hans-Joachim Bornholdt brauchte für den originalgetreuen Nachbau des Schwergut-Frachters insgesamt etwa 6000 Arbeitsstunden.
Der andere gehörlose Weltmeisterschaftsteilnehmer, Rolf Maurer, stammt aus Ammern in Thüringen/DDR. Mit gleich vier Modellen kämpfte er um den WM-Titel. Er gewann in verschiedenen Klassen insgesamt zwei Gold- und zwei Silbermedaillen.

Bulgarien

Auch Bulgarien hat sein «Sehen statt hören», und zwar seit einigen Jahren. Bis eine solche gehörlosenspezifische Sendung erstmals ausgestrahlt werden konnte, musste der Gehörlosenverband zuerst den Bedingungen des bulgarischen Fernsehens nachkommen. Es wurde nämlich verlangt, dass der Gehörlosenverband zwei hörende Fachleute stellt, die mit den Problemen der Hörgeschädigten und mit der Arbeit des Verbandes vertraut sind. Diese zwei Fachleute qualifizierten sich dann zu Fernsehredaktoren und arbeiten in Abstimmung mit dem Gehörlosenverband selbständig und bestimmen den Inhalt der Sendungen. Vom Abteilungsleiter des Fernsehens wird nur die fernsehspezifische Qualität geprüft. Diese spezielle Gehörlosensendung wird wöchentlich ausgestrahlt zu je 25 Minuten und wird untertitelt. Ein Gehörlosendolmetscher führt durch das Programm.

18 Millionen

In Fischbeck (Hessen) ist ein Dorf für Taubblinde mit insgesamt neun Wohnhäusern, im Bau. Im Dorf gibt es eine Grossküche, die das Essen in die Häuser liefert. An Gemeinschaftseinrichtungen sind ein Mehrzwecksaal für Feiern, Rhythmikraum, Werkstätten und ein Gewächshaus vorhanden. Damit die taubblinden Dorfbewohner sich auch allein im Dorf bewegen können, sind die Wege auf dem Gelände mit sogenannten Klopfkanten gesichert. Duftende Pflanzen helfen zusätzlich bei der Orientierung.
Die Gesamtkosten des Dorfes betragen rund 18 Millionen Franken. 82 Mitarbeiter – von der Küchenhilfe bis zum Sozialarbeiter – werden für das Dorf benötigt.
Von einigen Seiten wurde der Vorwurf gemacht, dieses Dorf würde ein Ghetto für taubblinde Menschen sein. Von höchster Instanz, dem Taubblindenwerk in Hannover, hiess es: «Diese Schwerstbehinderten zu integrieren, ist schlichtweg nicht möglich. Für die Familienangehörigen ist die Belastung auf die Dauer einfach zu gross, und am normalen Gemeinschaftsleben können sie ohnehin nicht teilnehmen.»

Paradies

Schüler der Hörgeschädigten-Schule Dr. Karl-Kroiss in Würzburg besuchten die Vereinigten Arabischen Emiraten am Persischen Golf. Dort lernten sie einen unermesslichen Reichtum und eine völlig andere Kultur kennen. Überall sahen sie Swimmingpools und gepflegte Parks, Bäume mit eigener Wasserleitung und grosse vollklimatisierte Einkaufszentren mit einem riesigen Angebot an Luxusartikeln. Reichtum in das Land kam durch das Öl. Noch in Entwicklung aber ist das Bildungswesen. Bis vor wenigen Jahren kamen Kinder von «besseren» Familien in Internate und Universitäten des Auslands. Schulen für Behinderte gibt es erst seit wenigen Jahren. In Dubai gibt es eine Gehörlosenschule. Ganz allgemein staunten die Jugendlichen über die andersgeartete Rolle und Kleidung der Frauen in Arabien. Schon vom Kindesalter an sind sie stark geschminkt. Die Augen sind mit Kajal umrandet und die Lippen grell bemalt. Hände und Füsse werden mit phantasievollen Blumenmalereien verziert. Frauen in Arabien tragen sehr viel Goldschmuck. Mädchen ab 12. Altersjahr müssen verschleiert gehen, und ab 17 Jahren dürfen sie heiraten.

Neuheit

In der CSSR ist ein Gebärdenbuch erschienen und heisst (wörtlich übersetzt) «Wörterbuch der Zeichensprache». Das Gebärdenbuch ist in Zusammenarbeit mit den Gehörlosen entstanden und enthält 3400 Begriffe. Illustriert ist das Buch zudem mit rund 1700 Fotos, welche die entsprechenden Gebärden wiedergeben.

Zustupf

In der autonomen Provinz Bozen (Südtirol/Italien) hat jeder Gehörlose ein Anrecht auf eine sogenannte «Verständigungszulage». Diese ist unabhängig vom Einkommen. Im Jahre 1988 betrug die Zulage monatlich 200 000 Lire. Ab 1989 werden 213 000 Lire Verständigungszulage gewährt; das sind rund 250 Franken.

Gottesdienste

Thurgau
Sonntag, den 17. Dezember (3. Advent): Weihnachtsfeier der evangelischen und katholischen Gehörlosengemeinde in Weinfelden.
11.00 Uhr: Besammlung im Vorraum zum Saal des Hotels Trauben.
11.40 Uhr: Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
12.30 Uhr: gemeinsames Mittagessen.
Fürsorgeverein für Gehörlose im Kanton Thurgau
Pfr. W. Spengler,
Pfr. W. Probst

St.Gallen
Sonntag, den 24. Dezember (4. Advent): 10.45 Uhr Weihnachtsfeier im evangelischen Kirchgemeindehaus St.Mangen. Anschliessend gemeinsames Mittagessen, zusammen mit der katholischen Gehörlosengemeinde.
Predigt: Pfr. W. Spengler

Erwachsenenbildung

Infoabend und Diskussion über Erwachsenenbildung St.Gallen

(Ideen, Themen, Kurse usw. für 1990 werden gesucht)

Wann: Montag, 8. Januar 1990, 20.00 Uhr

Wo: Merkurstrasse 4, 9000 St.Gallen (Vereinsheim für Hörbehinderte)

E. Hagen, A. Notter, M. Ledermann, G. Züger